



27. Februar 2020

6-Punkte-Papier

Regionalisierung der Ernährungswirtschaft

Die immer stärkere Konzentration wirtschaftlicher Aktivitäten auf immer weniger Akteure führt zu einer ungesunden Marktmacht mit vielfältigen negativen Auswirkungen. Die Dominanz großer weltweit agierender Konzerne stellt die Politik, abhängige Unternehmen und die Gesellschaft vor zahlreiche Probleme. Kleine und mittelständische Unternehmen verlieren ihre Existenzgrundlage, die Vielfalt der Anbieter nimmt ab, soziale Strukturen in den Kommunen brechen weg und nicht nachhaltige Wirtschaftsweisen verursachen Umwelt- und Klimaschäden.

Wenn Politik und Gesellschaft den Wert einer regionalverankerten und vielfältigen Lebensmittelerzeugung und deren Mehrfachbeitrag für lokale wirtschaftliche Resilienz, Arten- und Klimaschutz anerkennt, muss sie für Chancengleichheit von Klein- und Großstrukturen sorgen, die der Markt von alleine nicht gewährleistet.

Forderungen an die Politik

1. Systematische Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch **Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen** (Vernetzung, Beratung, Coaching, Qualifizierung)
2. **Beratung** von Betrieben zur Umstellung auf das Solawi-Konzept und andere nachhaltige Regional- und Direktvermarktungskonzepte
3. **Vereinfachte Fördermittelantragsformalitäten** für Regionalinitiativen und Solawis, Kleinst-, Kleine und Mittlere Unternehmen (KKMU)
4. **Entbürokratisierung**: rechtliche und bürokratische Regelungen für Kleinst-, Kleine und Mittlere Unternehmen (KKMU) vereinfachen
5. **Ordnungsrechtliche Vorgaben** für mehr Regionalität in öffentlichen Einrichtungen
6. Schaffung eines **Notfallprogramm Nahversorger** zum Erhalt bäuerlicher und handwerklicher KKMUs mit Sofortmaßnahmen

Vereinbarungen zur Zusammenarbeit

- Vernetzung der Regiogruppen der Solawis mit den Regionalvermarktungsinitiativen
- Solawi Höfe nutzen Instrumente der Regionalbewegung (RegioApp, Tag der Regionen) und arbeiten in den themenspezifischen Netzwerken mit (RegioLogistik, RegioLogin)
- Präsentation des Solawi Netzwerkes auf dem Bundestreffen der Regionalbewegung und umgekehrt auf den Netzwerktreffen der Solidarischen Landwirtschaft
- Zusammenstellung zu möglichen finanziellen Fördermöglichkeiten
- Gemeinsame politische Lobbyarbeit

Kontakt:

Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e.V., Tel. 033841 636831, www.solidarische-landwirtschaft.org

Bundesverband der Regionalbewegung e.V., Tel. 05643 948537, www.regionalbewegung.de